

AMNESTY INTERNATIONAL

Amnesty International ist eine Menschenrechtsbewegung; ihre Stärke liegt in den über sieben Millionen Mitgliedern weltweit. Werden auch Sie Mitglied von Amnesty!

Amnesty-Aktivist*innen werden auf Basis professionell recherchierter Informationen tätig: Sie organisieren Öffentlichkeitsaktionen zur Bewusstseinsbildung, verbreiten Daten über die Menschenrechtslage in Gesprächen, bei Veranstaltungen und mittels lokaler Pressearbeit und motivieren Mitmenschen, damit diese mit einer Unterschrift auf einer Petition gegen Unrecht auftreten.

Schwerpunkte des Amnesty-Netzwerks Arbeit, Wirtschaft und soziale Rechte:

- Arbeit:** Wir setzen uns für Menschen ein, die wegen ihrer Arbeit für Arbeits- und Menschenrechte verfolgt und schikaniert werden (z.B. Kolumbien, Tunesien, Brasilien).
- Wirtschaft:** Wir fordern soziale Verantwortung von Unternehmen (z.B. Nigerdelta, Palästina, Mosambik).
- Soziale Rechte:** Wir setzen uns für soziale Rechte ein: Menschen sollen in Würde leben können: Dazu gehört das Recht auf Wohnen, Gesundheit und eine gute Schulbildung.

Wollen Sie ehrenamtlich mitarbeiten?

Besuchen Sie unsere Homepage <https://awsr.amnesty.at/> und informieren Sie sich über Mitarbeitsmöglichkeiten. Sie können sich für eine Mailing-Liste mit Urgent Action-Aktionen anmelden, unsere Veranstaltungen besuchen und in unserer Gruppe mitarbeiten. Kontaktieren Sie uns unter gewerkschafterInnen@amnesty.at.

Impressum: Amnesty International Österreich
Netzwerk Arbeit, Wirtschaft und soziale Rechte
c/o Lerchenfelder Gürtel 43/4/3, 1160 Wien
E-Mail: gewerkschafterInnen@amnesty.at
IBAN: AT142011100000316326
BIC: GIBAATWWXXX
Eigene Herstellung, April 2021
Titelbild: © Amnesty International

Netzwerk Arbeit, Wirtschaft und soziale Rechte

AMNESTY INTERNATIONAL



MENSCHENRECHTE IN ÖSTERREICH

- Digitalisierung
- 24h Betreuer*innen
- Recht auf Wohnen

MENSCHENRECHTE IN DER DIGITALEN WELT

Die Digitalisierung der Welt schreitet rasant voran und verändert sie in einem immer schnelleren Ausmaß. Alle Bereiche unseres Lebens werden berührt, auch die Menschenrechte, z.B. das Recht auf Privatsphäre, das Recht auf Menschenwürde oder der Schutz vor Diskriminierung.

Daten sind eine entscheidende Ressource unserer Zeit. Internetgiganten haben ein Geschäftsmodell entwickelt, das auf der digitalen Erfassung des Menschen basiert. Die schiere Größe der Unternehmen macht die Tatsache, dass sie eigenhändig bestimmen können, was auf ihren Plattformen erscheinen darf und was nicht, problematisch. Im Bericht „Surveillance Giants“ zeigte Amnesty auf, wie die allgegenwärtige Überwachung von Milliarden Menschen eine Bedrohung für die Menschenrechte darstellt.

In Österreich wird Gesichts-erkennungs-technologie in der Strafverfolgung eingesetzt. Das Bundeskriminalamt nutzt dabei vorhandene Überwachungskameras in Kombination mit neuer Gesichtserkennungssoftware und Datenbanken, um Personen zu identifizieren.

Aber neue Instrumente bringen nicht nur die Gefahr von Missbrauch, sondern auch eine Menge Chancen. Mithilfe digitaler Mittel ergeben sich auch neue Möglichkeiten, Menschenrechtsverletzungen aufzudecken.

Ein Beispiel: In den sozialen Medien kursieren riesige Mengen an Videos und Fotos. Einige davon können Beweise für Menschenrechtsverletzungen darstellen. Für Amnesty stellte sich die Frage: Wie können wir diese Menge an Information aus den Social Media für unsere Recherchen nutzen? Die Antwort: Gemeinsam mit Student:innen von Universitäten weltweit, arbeitet das [Amnesty Digital Verification Corps](#) (DVC) daran, Videos und Fotos auf ihren Wahrheitsgehalt und ihre Relevanz zu überprüfen. In speziellen Trainings lernen die Student:innen digitale Tools zu nutzen, um Material zu recherchieren und zu verifizieren.

Der digitale Wandel ist also nur so gut oder so schlecht, wie wir ihn regulieren und nutzen.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://awsr.amnesty.at/>

Fordern Sie jetzt ein Verbot von Gesichtserkennung in Österreich!

<https://www.amnesty.at/mitmachen/actions/schluss-mit-gesichtserkennung/>



KAMPAGNEN ZU SOZIALEN THEMEN IN ÖSTERREICH

Gemeinsam für faire Arbeitsbedingungen in der 24h-Betreuung

24-Stunden-Betreuer*innen leisten im Stillen wichtige Arbeit, auf die sehr viele von uns früher oder später angewiesen sind: Rund um die Uhr tragen sie Sorge und Verantwortung für andere Menschen, die sich nicht mehr alleine um sich selbst kümmern können. Trotz der emotional und körperlich anspruchsvollen Arbeit werden 24h-Betreuer*innen oft **unter dem Mindestlohn bezahlt**, haben **übermäßig lange Arbeitszeiten** und erleben **Diskriminierung** und **Belästigung** am Arbeitsplatz. Ihre Rechte werden in Österreich nicht geschützt.

Amnesty International setzt sich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Betreuer:innen ein.

Helfen Sie mit und unterzeichnen Sie die Petition auf der Homepage unter

<https://www.amnesty.at/mitmachen/kampagnen/gemeinsam-fuer-faire-arbeitsbedingungen-in-der-24h-betreuung/>



Wohnen ist (dein) Menschenrecht

Jeder Mensch hat das Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Dazu gehört auch leistbarer und sicherer Wohnraum. Doch auch in Österreich ist Wohnungs- und Obdachlosigkeit für viele Menschen Alltag.

Fordern Sie mit uns gemeinsam, dass jeder Mensch ein menschenwürdiges Zuhause hat und unterschreibe die Petition an Sozialminister Johannes Rauch und die 9 Landeshauptleute!

<https://action.amnesty.at/petition/wohnen>

